



Der Wirtschafts- und Forschungsstandort Basel zählt zu den produktivsten und innovativsten der Welt. Weltbekannte Life Sciences- und Pharma-Konzerne haben hier ihren Hauptsitz. Zusammen mit forschenden Unternehmen, der Universität Basel, dem ETH-Departement Biosysteme und der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW bilden sie einen weltweit führenden Life-Sciences-Cluster. Unternehmen des ICT-Ökosystems in der Region treiben die Digitalisierung branchenübergreifend voran. Als wichtigster Messeplatz der Schweiz beherbergt Basel zudem international bedeutende Kongresse und Messen.

Sciences-Unternehmen tragen den grössten Anteil zur Wertschöpfung in der Region bei. Firmen wie Novartis, Roche, Lonza, Bayer, Syngenta, Straumann oder Moderna haben hier ihren Hauptsitz oder wichtige Konzernfunktionen. Um sie herum wachsen zahlreiche forschende Unternehmen aus der Pharma-, Biotech-, Medtech-, Agritech- und ICT-Branche. Mit der Universität Basel, dem ETH-Departement Biosysteme und der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW bildet die Branche einen starken Life-Sciences-Cluster. Dieser umfasst neben Grosskonzernen auch KMU und immer mehr erfolgreiche Start-ups und Spin-offs, davon über 700 Unternehmen in der gesamten Region Basel. Von seiner Dynamik profitieren alle anderen Branchen in der Region.

International renommierte Forschungsinstitute

Die Universität Basel, die älteste Hochschule der Schweiz, ist eine der erfolgreichsten Forschungsuniversitäten Europas, die unter ihrem Dach Life Sciences und Medizin, Naturwissenschaften sowie Geistes- und Sozialwissenschaften vereint. Internationale Rankings zählen die Universität Basel aufgrund ihrer Forschungsleistungen regelmässig zu den 100 besten Hochschulen der Welt. Die Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, welche in der Ausbildung, Forschung, Weiterbildung und Dienstleistung tätig ist, zeichnet sich durch ihre Nähe zur Praxis, ihre anwendungsorientierte Forschung sowie ihre weltweite Vernetzung aus.

Im Rahmen der Grundlagenforschung der Universität und der anwendungsorientierten Forschung der FHNW arbeiten die beiden Bildungsinstitutionen mit Kliniken, anderen Forschungseinrichtungen sowie mit der Industrie und Wirtschaft zusammen. Ein Beispiel dafür ist das Friedrich Miescher Institute for Biomedical Research, das von zwei Basler Pharmakonzernen gegründet wurde. Es ist ein weltweit anerkanntes Spitzeninstitut für Grundlagenforschung in den biomedizinischen Wissenschaften. Auch zum Schweizerischen Tropen- und Public Health-Institut Swiss TPH, eine der führenden Institutionen der Schweiz im Bereich Public und Global Health, bestehen enge Beziehungen.

Auf dem Life Sciences-Campus Schällemätteli – in Nachbarschaft zum Bio- und Pharmazentrum der Universität Basel, zum Universitätsspital und zum Kinderspital beider Basel – ist das Departement Biosysteme (D-BSSE) der ETH Zürich beheimatet. Bis 2031 baut hier zudem die Universität Basel ein neues Forschungsgebäude für das Departement Biomedizin (DBM).

Förderung von Innovationen und Start-ups

Der Kanton Basel-Stadt bietet gemeinsam mit seinen Partnern Beratungs- und Vernetzungsleistungen zur Förderung von Innovationen in der Region Basel in den Bereichen Gesundheit, digitale Innovation und nachhaltige Wirtschaft an. Im Januar 2024 hat der Grosse Rat beschlossen, das Innovationsförderungsprogramm des Kantons Basel-Stadt für die Zeit bis 2030 um 42,5 Millionen Franken auf 67,3 Millionen Franken zu erhöhen.

Der Switzerland Innovation Park Basel mit seinen vier Standorten Main Campus in Allschwil, Basel (Dufourstrasse), Novartis Campus in Basel sowie Jura richtet sich an Startups in den Bereichen Biotech, Medtech, digitale Gesundheit, Gesundheitstechnologie und industrielle Transformation. Der Innovationspark bietet hochmoderne Infrastruktur mit Coworking Spaces, Büros und Labors zu wettbewerbsfähigen Mieten und ein anregendes Umfeld mit einer lebendigen Community. Auf dem Campus in Allschwil wird ab 2027 unter anderem auch das neue Botnar Institute of Immune Engineering beheimatet sein, welches 2024 von der in Basel ansässigen Botnar-Stiftung gegründet wurde. Die Investition beläuft sich auf über eine Milliarde US Dollar – die bisher höchste Fördersumme für ein einzelnes Projekt im Schweizer Stiftungssektor. Rund 300 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden sich der Erforschung des Immunsystems junger Menschen widmen. Geplant ist eine Zusammenarbeit mit der ETH Zürich und der University of Oxford.

Digitale Innovation & ICT

Basler Unternehmen treiben die Digitalisierung, welche alle Wirtschafts- und Lebensbereiche beeinflusst, branchenübergreifend voran. Das ICT-Ökosystem in der Region Basel lässt sich dabei in folgende drei Cluster unterteilen:

1. Die digitale Transformation der Basler Kernbranchen gewinnt speziell in den Life Sciences und der Versicherungsbranche dank innovativen Startups (VIAC, Creadi) und Firmenansiedlungen zunehmend an globaler Bedeutung.
2. Starke Software-Firmen und KMU fördern mit innovativen Produkten und Dienstleistungen die Dynamik der Region (Adobe, Unblu, Karakun).
3. Sogenannte Creative Technologies verbinden Computer, Design, Kunst und Geisteswissenschaften. Sie ermöglichen neue Erfahrungen und setzen Massstäbe in Bezug auf User Experience in den Bereichen Medien und Architektur sowie in der Kulturszene (IArt, Literoom).

Messe- und Kongressstadt

Basel ist der wichtigste Messeplatz der Schweiz. Mit mehr als 140'000 Quadratmetern Ausstellungsfläche zählt die Messe Schweiz in Basel sogar zu den bedeutendsten Messe- und Kongresszentren Europas. Mit der Art Basel beherbergt Basel die weltweit bedeutendste Messe für moderne und zeitgenössische Kunst. Aber auch im Bereich von Wissenschaft und Wirtschaft ist Basel Gastgeberin von weltweit wichtigen Kongressen wie der BioTechX Europe 2024 (9.-10.10.2024) oder des Festival of Biologics (15.-17.10.2024).

Weitere Informationen zum Innovationshub Basel: www.bs.ch/wirtschaftsstandort